

Container im Aufschwung

HÄFEN. Im Februar 2008 konnten die Mannheimer Häfen einem Anstieg des wasserseitigen Güterumschlags in Höhe von 8,67 Prozent verzeichnen. Insgesamt wurden 684.304 t Güter umgeschlagen, das sind 59.359 t mehr als im Februar 2007. Der wasserseitige Containerverkehr erzielte ein Plus von 29 Prozent. Insgesamt wurden 11.261 TEU an den Mannheimer Containerterminals empfangen und verladen.

Wachstum in fast allen Bereichen

► Dortmunder Hafen steigert Umschlag

BINNENSCHIFF-FAHRT. Anlässlich seiner Jahrespressekonferenz Ende Februar gab der Dortmunder Hafen seine Umschlagzahlen für das vergangene Jahr bekannt. Demnach konnte Dortmund seinen Umschlag im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Prozent steigern.

Stärkste Hauptgütergruppe sind dabei die Baustoffe. Ihr Umschlag stieg von 934.400 t auf 990.300 t, was einer Steigerung von sechs Prozent entspricht. Schwankungen im einstelligen Prozentbereich sind allerdings in diesem Bereich wegen der direkten Abhängigkeit von der gesamten Bautätigkeit

nicht ungewöhnlich. Einen neuerlichen Boom erlebte der Containerumschlag, der mit 701.400 t gegenüber den 523.400 t des Jahres 2006 um satte 34 Prozent hinauf ging. Wie im gesamten weltweiten Containerverkehr werden auch in Dortmund weitere Steigerungen im Bereich der bunten Transportboxen erwartet. Für die Hafengesellschaft ist diese Steigerung ein willkommener Grund, den Containerumschlag erstmals als eigene Warengruppe zu behandeln, anstatt wie in den vergangenen Jahren in dem Punkt „Andere Warengruppen“ einzubeziehen. Auch

Neues Bulkterminal geplant

Hafen Rotterdam erweitert Massengutumschlag



Mehr Platz für Schüttgut: An einem geplanten neuen Terminal auf der Maasvlakte sollen sich Trockenmassengut-Schiffe in rund zwei Jahren „nach Herzenslust“ ausschütten können.

Foto: Hafen Rotterdam

HAFENUMSCHLAG. Der Hafenbetrieb Rotterdam hat die Pläne für ein neues Trockenmassengut-Terminal vorgestellt. Das Terminal wird auf dem „Hartelstrook“ auf der Maasvlakte entstehen. Etwa ein Drittel dieses zum Teil durch Aufschüttung gewonnenen Standorts ist für ein Trockenmassengut-Terminal reserviert. Dieses erhält eine Fläche von 12 ha: 200 m tief mit einer Kailänge von 600 m. Der maximale Tiefgang beträgt 16 m. Die Anbindung an die Schiene (die Betuwe-Route verläuft unmittelbar neben dem Stand-

ort) gehört zu den Möglichkeiten. Das neue Terminal soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 betriebsbereit sein. Der Rotterdamer Hafen fertigt jährlich gut 12 Mio. t Mineralien (u. a. Magnesit, Ilmenit, Konzentrate wie Zink, Kupfer und Nickel, Bauxit und Aluminium, Vermiculit, Feldspat, Kaolin) und sonstiges Trockenmassengut (u. a. Baugrundstoffe wie Kies und Sand, Roheisen und (kalziniertes) Petrolkoks) ab. Dies ist ca. ein Viertel des westeuropäischen seegebundenen Im- und Exports.